

Haus der Athleten Potsdam
Laura Lindemann
Zeppelinstraße 114
14471 Potsdam

Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin
Frau Angela Merkel
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Potsdam, 14. Juli 2016

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, Liebe Frau Angela Merkel,

mein Name ist Laura Lindemann. Ich bin in Berlin geboren und vor kurzem 20 Jahre alt geworden. Ich bin Schülerin der Sportschule Potsdam und werde im nächsten Jahr mein Abitur ablegen. Seit der 7. Klasse lebe ich im Wohnheim der Sportschule als Leistungssportlerin. Ich war zunächst Schwimmerin und vor den Olympischen Spielen in London 2012 bin ich zum Triathlon gewechselt. Im Jahr 2013 konnte ich dann schon meine ersten internationalen Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften bei der Juniorinnen gewinnen (Silber und Bronze). 2014 und 2015 gewann ich dann jeweils die Europa- und Weltmeisterschaften, wurde 2015 Deutsche Meisterin bei den Frauen und wurde in diesem Jahr von der Deutschen Sporthilfe als Juniorsportlerin des Jahres ausgezeichnet.

Durch meine Erfolge hatte ich die Möglichkeit, auch an der Qualifikation für die Olympischen Spiele in diesem Jahr in Rio de Janeiro teilzunehmen. Die deutschen Frauen und Männer haben sich fünf s.g. „Quotenplätze“ erkämpft (3 Frauen, 2 Männer). Man konnte sich für diese Plätze bei drei Rennen qualifizieren oder sollte von der Deutschen Triathlon Union dem DOSB zur Nominierung vorgeschlagen werden. Die einzige direkte Qualifikation hat Anne Haug geschafft.

Ich selbst konnte bei dem ersten Qualifikationsrennen noch nicht starten und bei den beiden anderen in diesem Jahr bin ich einmal in der Spitzengruppe gestürzt und das andere mal mit Platz 10 zwar beste Deutsche gewesen, habe aber den geforderten Platz 8 um 17 Sekunden verpasst.

Weil sich niemand weiter qualifizierte, hat die Deutsche Triathlon Union danach, wie vereinbart, dem DOSB einen Vorschlag zur Nominierung gemacht. Das ist so üblich, wenn in einer Sportart nicht alle Quotenplätze durch Qualifizierte besetzt werden können. Es wird dann nach Kriterien wie „Endkampf“-Chancen oder Perspektive entschieden. **Ich habe beides!**

Für die verbliebenen vier Quotenplätze wurden von der DTU genau zwei Sportlerinnen und zwei Sportler vorgeschlagen.

Der DOSB hat aber am 12. Juli 2016 entschieden, niemanden weiter – keine Frau, keinen Mann – zu den Olympischen Spielen zu schicken.

Das hat er wohl getan, weil eine weitere deutsche Athletin, die nicht von der Deutschen Triathlon Union vorgeschlagen wurde, sich ungerecht behandelt gefühlt hat und gedroht hat zu klagen oder das auch gemacht hat (das weiß ich nicht genau).

Die Entscheidung des DOSB ist aus meiner Sicht eine Katastrophe für uns deutsche Triathleten und auf der Olympischen Distanz, vor allem für uns junge Sportlerinnen, die Olympia als Ziel haben. Es ist ein Schlag ins Gesicht aller derjenigen, die für dieses Ziel arbeiten - also auch unser gesamtes Umfeld. Als Sportlerin in einer Olympischen Disziplin arbeitet man vor allem und fast ausschließlich auf eine Teilnahme und einen Erfolg bei Olympischen Spielen hin. Wir sind eine der Sportarten, bei der nur knapp 70 Sportlerinnen in einem einzigen Rennen an einem einzigen Tag starten – es gibt bei uns keine anderen Disziplinen oder Rennen.

Das der DOSB Angst vor einer Klage hat (so wie ich gehört habe) und deshalb so entschieden hat, ist für mich vor allem deshalb nicht nachvollziehbar, weil es ja jedes Mal nach den Nominierungen (auch in diesem Jahr) auch Klagen in anderen Sportarten gab, gibt und geben wird.

Egal wie man diese Klagen im Einzelfall bewertet – zum Schluss sind es doch Sportler die darum kämpfen zu den Olympischen Spielen zu fahren; ein Ziel was sie davor vier Jahre lang täglich verfolgen. Und Deutschland ist doch ein Rechtsstaat, der eben jedem die Möglichkeit gibt mit rechtsstaatlichen Mitteln Entscheidungen prüfen zu lassen oder gegebenenfalls Entscheidungen ändern zu lassen.

Das mag man persönlich finden wie man will – ich finde es auch nicht immer schön – aber man kann doch nicht andere Sportlerinnen und Sportler dafür bestrafen, dass jemand versucht sein subjektives Recht durchzusetzen!

Bitte Frau Merkel helfen Sie mir! Bitte helfen sie dem Deutschen Triathlon!

Ich will, dass der DOSB die Deutschen Quotenplätze besetzt!

Die Deutsche Triathlon Union steht hinter uns Athleten und hat auch schon alles versucht!

Ich will nicht mit einem Anwalt klagen. Ich hatte mich nach dem Schock vom Dienstag schon damit abgefunden, dass ich nicht in Rio starten werde und wenn es so ist, komme ich damit klar.

Aber ich mache es jetzt wie die deutsche Sportlerin die klagt oder klagen wollte: Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Ich will, dass der DOSB sich für den Sport entscheidet und die Deutschen Quotenplätze besetzt - und nicht, aus Angst vor der Anwendung von rechtsstaatlichen Mitteln, davon absieht!

Ich will das Deutschland wie alle anderen großen Triathlon Nationen (England, Frankreich, Spanien, Australien, USA) die Plätze im Olympischen Rennen besetzten, die sich die Athletinnen und Athleten in den Jahren davor erkämpft haben – das haben wir uns verdient!

Und ich Bitte Sie mir dabei zu helfen auch wenn es viel wichtigere Themen und Probleme gibt als dieses - Sie haben die Möglichkeit dazu.

Ich würde mich freuen, wenn Sie am kommenden Sonnabend oder Sonntag nach Hamburg kommen – zum größten Triathlon der Welt mit fast 10.000 Startern - und sich von meinem und dem Kampfgeist und der Leistung der Deutschen Triathletinnen und Triathleten überzeugen lassen.

Mit freundlichen Grüßen,



Laura Lindemann